



Mehr Intelligenz für unsere Städte.

Die Weltbevölkerung wächst nicht nur, sie rückt auch immer dichter zusammen: Schon 2050 werden 70% aller Menschen in Metropolen wohnen. Im Jahr 1900 waren es nur 13%.

Für die Infrastrukturen dieser Ballungszentren bedeutet das eine gewaltige Herausforderung. Genau wie für die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung. Aber wir können ihr erfolgreich begegnen – wenn es uns gelingt, die Infrastrukturen unserer Städte mit mehr Intelligenz auszustatten. Einige vielversprechende Beispiele dafür gibt es bereits:

In Stockholm helfen smarte Verkehrssysteme, Staus zu verhindern und Emissionen zu reduzieren. Ebenso in Singapur und Brisbane. In São Paulo verbessert ein smartes Wasser-Management die Qualität des Trinkwassers. Auf Malta spart man durch intelligent vernetzte Versorgungssysteme zugleich Wasser und Strom. In Karlsruhe und Mannheim werden innovative Stromnetze den Kunden helfen, ihren Verbrauch in Echtzeit zu überwachen und die Herkunft ihres Stroms mit Blick auf Kosten und Emissionen flexibel zu wählen.

Auch unter sozialen Aspekten profitieren Großstädte von intelligenten Lösungen. Zum Beispiel im Gesundheitswesen: An der Medizinischen Hochschule Hannover kann man mit RFID-Technologie den Behandlungsablauf jedes einzelnen Patienten minutiös verfolgen.

Ein smartes System nutzt diese Daten, um Prozesse zu perfektionieren, Wartezeiten zu verringern und so die Qualität der Behandlung für jeden Patienten spürbar zu verbessern.

Die New Yorker Polizei setzt smarte Systeme ein, um mehr Verbrechen aufzuklären – und um durch gezielte Vorbeugung dafür zu sorgen, dass möglichst viele Straftaten gar nicht erst begangen werden.

Einen besonderen Einblick in die Zukunft des urbanen Lebens kann man in der Nähe von Abu Dhabi bekommen: Dort entsteht gerade Masdar City. Die Stadt wird von Grund auf mit intelligent vernetzten Infrastrukturen geplant, so dass man später alle Systeme der Stadt in Echtzeit überwachen und optimieren kann. So hat Masdar City gute Chancen, die erste Stadt der Welt mit neutraler CO₂-Bilanz zu werden.

All diese Lösungen zeigen schon heute große Wirkung, aber sie sind dennoch nur erste Schritte auf dem Weg zu Städten, die das Prädikat „smart“ verdienen.

Es liegt an uns, dafür zu sorgen, dass die Städte der Welt auch in Zukunft Zentren von Fortschritt, Wirtschaftskraft, sozialem Miteinander und hoher Lebensqualität sind.

Also: Machen wir den Planeten ein bisschen smarter. Mehr dazu unter ibm.com/think/de/city

